

## Small logo welt

URL: [http://www.welt.de/wams\\_print/article1397754/Koalition\\_bringt\\_Klimapaket\\_auf\\_den\\_Weg.html](http://www.welt.de/wams_print/article1397754/Koalition_bringt_Klimapaket_auf_den_Weg.html)

[Bilder ein-/ausblenden](#)

[Artikel drucke](#)

25. November 2007, 04:00 Uhr

VON GÜNTHER LACHMANI

### **Koalition bringt Klimapaket auf den Weg**

Wenn sie denn will, dann arbeitet die Große Koalition geräuschlos und effektiv. In zahlreichen Sitzungen bis zur Ministerebene haben die Ressorts Umwelt, Wohnen, Verkehr und Wirtschaft in den vergangenen Wochen das bisher umfangreichste Paket zum Klimaschutz in Deutschland geschnürt. Morgen legen die Staatssekretäre noch einmal letzte Hand an, bevor das Kabinett am 5. Dezember die 29 Maßnahmen beschließt.

"Es war ein schwieriges Ringen", sagte der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion, Ulrich Kelber, der "Welt am Sonntag". "Letztlich aber sind die Ergebnisse zufriedenstellend." Am längsten wurde über die Umstellung der Kraftfahrzeugsteuer auf den Ausstoß von Kohlendioxid, die Energie-Verordnung für Wohngebäude, das Erneuerbare Wärmegegesetz, das Erneuerbare-Energien-Gesetz sowie den Einsatz und die Förderung von Biokraftstoffen debattiert.

Weil die Preise für Lebensmittel steigen, sinke das Interesse der Landwirte an der Produktion von Biomasse, hieß es in der Koalition. Bei der Produktion von Biokraftstoffen warnen die Naturschutzverbände vor schweren Umweltschäden aufgrund der einseitigen Nutzung von Böden. Daher dringen sie auf ein System von Gutachten, die über Fruchtfolgen und Bodenqualitäten Auskunft geben.

Kein anderes Gesetzesvorhaben ist so eng mit dem Namen von Kanzlerin Angela Merkel verbunden wie die Maßnahmen zum Klimaschutz. Merkel will den Ausstoß von Kohlendioxid in Deutschland bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent gegenüber 1990 senken. Damit geht sie weit über das von der EU angestrebte Maß hinaus.

Bei der Umstellung der Kraftfahrzeugsteuer zum 1. Januar 2009 hat sich die Koalition auf einige Eckpunkte geeinigt. Danach sollen alle Fahrzeuge aufgrund ihres Kohlendioxidausstoßes besteuert werden. Heute bemisst sich die Steuer nach dem Hubraum des Fahrzeugs. Mit der neuen Regelung wird sich die Kfz-Steuer für Personenkraftwagen der Euro-2-, Euro-3- sowie der Euro-4-Abgasnorm deutlich erhöhen, heißt es in dem Eckpunktepapier des Finanzministeriums, das dem Kabinett am 5. Dezember zum Beschluss vorgelegt werden soll. Die sogenannten Euro-Normen sind Abgasnormen, die Grenzwerte für den Schadstoffausstoß beschreiben. 1992 kam die Euro-1-Norm, vier Jahre später folgte die Euro-2-Norm, im Jahr 2000 die Euro-3-Norm und 2005 die Euro-4-Norm.

Hintergrund der nun geplanten Neuregelung der Kfz-Steuer ist ein von der EU vorgegebenes Ziel. Es sieht vor, die durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen von derzeit in Deutschland etwa 170 Gramm je Kilometer durch Maßnahmen der Fahrzeugtechnologie auf 130 Gramm je Kilometer und durch zusätzliche Maßnahmen auf 120 Gramm je Kilometer zu senken. Die Bundesregierung will dies mit der geplanten Umstellung der Kraftfahrzeugsteuer erreichen.

"Die Bundesregierung wird im Rahmen der konkurrierenden Gesetzgebung gegenüber den Bundesländern mit dem Ziel initiativ, die Bemessung der Kraftfahrzeugsteuer für Personenkraftwagen künftig CO<sub>2</sub>-bezogen auszurichten und zusätzlich besonders schadstoffreduzierte Fahrzeuge zu begünstigen", heißt es in dem der "Welt am Sonntag" vorliegenden Eckpunktepapier des Finanzministeriums.

Geplant sei die "Anwendung eines einheitlichen CO<sub>2</sub>-Tarifs mit einem nicht besteuerten CO<sub>2</sub>-Freibetrag von nicht höher als 100 Gramm je Kilometer". Für Dieselfahrzeuge bleibe die bereits heute bestehende höhere Besteuerung erhalten. Derzeit wird der Hubraum bei Dieselmotoren höher besteuert, weil die Mineralölsteuer auf Diesel niedriger ist. Ein solcher Ausgleich solle künftig dadurch erreicht werden, dass der Schadstoffausstoß von Dieselmotoren je Kilometer mit einer höheren Kfz-Steuer belastet werde.

Für "besonders schadstoffarme Personenkraftwagen, die vorzeitig allen Anforderungen künftiger Abgasnormen entsprechen", sieht die Koalition eine "befristete Steuerbefreiung" vor. Da die Regelungen erst ab dem 1. Januar 2009 gelten, die Koalition aber schon im kommenden Jahr die Anschaffung schadstoffarmer Autos begünstigen will, soll es für das Jahr 2008 eine Sonderregelung geben. Beim Kauf eines neuen Pkw ermittelt das Finanzamt den jeweils niedrigsten Steuertarif. Das heißt, es prüft, ob die Besteuerung der Neuwagen nach CO<sub>2</sub>-Werten oder nach Hubraum günstiger ausfällt.

Für alle bis zum 31. Dezember 2008 vorhandenen Altfahrzeuge der Euro-2-, Euro-3- sowie "gegebenenfalls der Euro-4-Abgasnorm" soll die bisherige Besteuerung nach dem Hubraum noch beibehalten werden. Allerdings erhöhen sich die Steuersätze "angemessen ihrer Höhe und im Verhältnis zur emissionsabhängigen Besteuerung der übrigen Fahrzeuge". Die schon heute sehr hohen Steuersätze für Altfahrzeuge der lockeren Euro-1-Abgasnorm sowie der Abgasstufe Euro-0" bleiben bestehen.